

Was versteht man unter dem Begriff *Globale Dörfer*?

- Durch die Vernetzung des Internets und durch neue Medien wie Podcast und Internetradio schrumpft die **Welt zu einem Globalen Dorf**. „Jeder kann mit Jedem in Sekundenschnelle kommunizieren und Geschäfte tätigen“. Über 70% aller Österreicher wollen lieber in einem **Dorf** als in einer Stadt **leben**. Die Entwicklung zur **Wissensgesellschaft** gibt uns jetzt die Chancen, dass diese Menschen auch zum **Arbeiten** im Dorf bleiben!
- Uns allen stehen bereits heute **mehrere Computer** zur Verfügung. Fast jeder dieser Computer und unglaublich viele unserer Telefone können sich jederzeit mit dem Internet verbinden. Hören Sie sich um. Der **Konsument vor Ort** nutzt die neuen Dienste bei der Informationssuche, der Onlinereservierung, dem Kaufen und Verkaufen im Internet bereits intensiver als wir es vermuten. Wir dürfen das Internet nicht den globalen Anbietern wie Google, Amazon und Ebay überlassen. Auch der **Regionale Dienstleister** kann sich im Globalen Dorf über das Internet mit seinen Kunden vernetzen.
- Evolution kopiert und macht etwas **ganz Neues** daraus. Kopieren heißt Wissen teilen - in der neuen Wissensgesellschaft. Die Globalen Dörfer sind kreativ und teilen weltweit ihre Ideen. Sie holen sich eine Kopie und generieren daraus neue Regionale Produkte & Dienstleistungen.

Wie hat Alles begonnen, was sind die Schwerpunkte und was geschah bisher?

- Im **Dezember 2002** haben fünf Privatinvestoren das alte Gerichtsgebäude in Kirchbach gekauft. Danach haben wir eineinhalb Jahre lang einmal wöchentlich an der Idee und der Vision KB5 gearbeitet. Innerhalb von **fünf Monaten** wurde das Haus KB5 **revitalisiert** und im **Oktober 2004** als Dienstleistungs & Seminarzentrum eröffnet.
- In den letzten **3 ½ Jahre** lag der Schwerpunkt im Bereich Bildung. So haben die Vortragsreihen der **Montagsakademie der UNI Graz**, die Veranstaltungen zu den **Tagen der Utopie** und die **Kooperation mit der TU Graz** Tausende Besucher ins Haus KB5 gebracht.
- Über das moderne **Videokonferenzsystem** gibt es auch **LIVE Übertragungen** aus Kirchbach. So verfolgten im Februar 2008 über 2.000 Zuhörer die Schlussveranstaltung der BioVersität an über 30 Außenstellen in Österreich, Deutschland und in der Schweiz.
- Inzwischen wurden von uns auch ein Dutzend interessanter DVD's aus diesen Veranstaltungen produziert.

Gab es auch Stolpersteine – wie kann sich das Alles rechnen?

- Leere Kilometer gab es nicht – aber diese Aktivitäten **rechnen sich nicht sofort**. Vieles lies nur durch Sponsoring über die Regionale Wirtschaft und über unsere eigenen Firmen finanzieren. Langfristiges nachhaltiges Denken ist also bei visionären Projekten besonders wichtig.
- Man darf sich nicht unterkriegen lassen. Wichtig ist die **Vernetzung** und die **Identifikation** in und mit der **Region**.

Was ist für die Zukunft geplant?

- Mit ausgesuchten Gemeinden arbeiten wir gerade an einem neuen Modell für die Regionale Wirtschaft. **Wir verbinden das Internet mit dem Regionalen Leben.**
- **Rasche Veränderungen** machen uns oft Angst bieten aber gerade den wendigen Klein- und Mittelbetrieben **völlig neue Chancen**.
- Man könnte leicht zum falschen Schluss kommen, dass das Internet nur den **Globalen Konzernen** nützt. Bei der heute üblichen regionalen Durchdringung des Internets beim Konsumenten kann es aber der **Wirtschaft in der Region** als Wachstumsmotor dienen.
- Als Einzelkämpfer ist man zu schwach – mit der richtigen Vernetzung entwickeln die KMU's einer Region **mehr Kraft** als ein Großunternehmen in derselben Region je erreichen kann!
- Eine dichte Vernetzung der **Regionalen Wirtschaft** und der **Bevölkerung vor Ort** eröffnet völlig neue Chancen für unsere Zukunft.